

Umwelt- und Verkehrsausschuss

Sitzung am 19.09.2016

| | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| Zustand der Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis; Schriftwechsel mit dem Verkehrsministerium | | |
| verantwortlich: Straßenbauamt | Drucksache 2016-83-UVA19.09. | |
| | 2 Anlagen | |
| | 05.09.2016 | |
| <u>Beratung:</u> | 19.09.2016 | Umwelt- und Verkehrsausschuss |
| <u>Beschlussfassung:</u> | | |

Beschlussvorschlag:

Vom Schriftwechsel zwischen Herrn Landrat Dr. Sigel und dem Verkehrsministerium über den Zustand der Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis wird Kenntnis genommen.

1. Landratsschreiben vom 16.06.2016 an Minister Hermann (Anlage 1)

Um auf den dringenden Ausbau- und Sanierungsbedarf vieler Landesstraßenabschnitte im Rems-Murr-Kreis aufmerksam zu machen, wandte sich Herr Landrat Dr. Richard Sigel mit Schreiben vom 16.06.2016 an Herrn Verkehrsminister Winfried Hermann.

Der große Investitionsbedarf im Landesstraßennetz wurde bereits im Rahmen der zuletzt im Jahr 2012 durchgeführten Zustandserfassung und -bewertung offen gelegt. Leider konnten seitdem nur wenige Maßnahmen im Kreisgebiet durchgeführt werden.

2. Antwortschreiben des Ministers vom 01.08.2016 (vgl. Anlage 2)

In seinem Antwortschreiben vom 01.08.2016 erklärt der Verkehrsminister, dass es Ziel der Landesregierung sei, den Zustand des Straßennetzes deutlich zu verbessern. Die Haushaltsmittel zum Erhalt der Landesstraßen seien seit dem Regierungswechsel 2011 erhöht worden. Davon habe auch der Rems-Murr-Kreis profitiert. Bei der Zustandserfassung und -bewertung der Landesstraßen im Jahre 2012 habe der Rems-Murr-Kreis mit 3,0 eine bessere Zustandsnote erhalten als die Landesstraßen des Regierungsbezirks Stuttgart insgesamt mit 3,2. Der Rems-Murr-Kreis habe in den Jahren 2011-2015 überproportional an den Erhaltungsmitteln im Regierungsbezirk Stuttgart profitiert.

Ende 2016 würde aus dann vorliegenden Zahlen einer neuerlichen Zustandserfassung ersichtlich werden, ob das Erhaltungsmanagement, das 2013 erstmals zur Anwendung gekommen sei, bereits Wirkung gezeigt habe.

Unabhängig davon wolle die Landesregierung in den nächsten fünf Jahren ein Investitionspaket für die Landesstraßen schnüren.



Dr. Richard Sigel



Der Landrat

Alter Postplatz 10
71332 Waiblingen

Telefon 07151 501-1333
Telefax 07151 501-1712

[landrat@remm-murr-kreis.de]

Landratsamt Rems-Murr-Kreis | Postfach 1413 | 71328 Waiblingen

Herrn Minister
Winfried Hermann
Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg
Hauptstätter Straße 67
70178 Stuttgart

16. Juni 2016

Baulicher Zustand der Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis

Sehr geehrter Herr Minister Hermann,

die Ergebnisse der im Jahr 2012 durchgeführten Zustandserfassung und -bewertung legen offen, dass sich das Landesstraßennetz im Rems-Murr-Kreis an vielen Stellen in einem sehr schlechten Zustand befindet. Leider konnten trotz dieser Erkenntnis in den letzten vier Jahren nur wenige Sanierungsmaßnahmen in unserem Landkreis durchgeführt werden. Es ist daher leider zu erwarten, dass die diesjährige Neubewertung des Straßenzustandes ein noch deutlich schlechteres Ergebnis hervorbringen wird.

Im laufenden Jahr wurde im Kreisgebiet bislang keine nennenswerte Sanierungsmaßnahme auf einer Landesstraße durchgeführt. Es wurden drei Maßnahmen in Aussicht gestellt. Zwischenzeitlich droht aufgrund fehlender Finanzierung aber allen Maßnahmen das Aus.

Im Dezember vergangenen Jahres wandten sich die Bürgermeister einiger Anliegergemeinden der L 1120 mit einem gemeinsamen Schreiben an die Abteilung Straßenverkehr in Ihrem Ministerium. Es wurde dringend um die zeitnahe Bereitstellung von Mitteln für den Ausbau und die Sanierung des Abschnitts zwischen Berglen-Stöckenhof und Althütte-Kallenberg geworben. Die Strecke ist vermehrt von Unfällen betroffen. Erst jüngst musste der traurigen Statistik ein weiterer Unfall mit Todesfolge hinzugefügt werden.

Die Zustandserfassung und -bewertung sowie die daraus resultierende Priorisierung von Streckenabschnitten stellen ein sehr gutes Werkzeug zur systematischen Verbesserung des Netzzustands dar.

Auch der Rems-Murr-Kreis arbeitet in seinem Kreisstraßennetz mit diesem Instrument. Ohne eine auskömmliche Ausstattung mit Haushaltsmitteln verkommt dieses Werkzeug jedoch zu einem „stumpfen Schwert“.

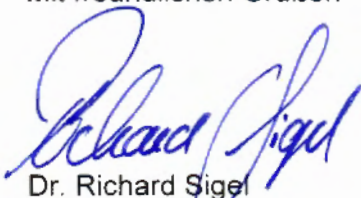
Der wiederholte Hinweis darauf, dass die Durchführung von Maßnahmen aufgrund fehlender Finanzierung nur mittelfristig darstellbar ist, können wir als betroffener Landkreis auf Dauer nicht hinnehmen. Der sprichwörtliche Verfall vieler Streckenabschnitte im Rems-Murr-Kreis ist zwischenzeitlich so weit vorangeschritten, dass die unserem Betriebsdienst zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr ausreichen oder geeignet sind, die Verkehrssicherheit auf Dauer zu gewährleisten. In der Folge werden in naher Zukunft Beschränkungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit sowie Teil- und Vollsperrungen als letztes Mittel nicht mehr vermeidbar sein. Bei der Bevölkerung im vorwiegend betroffenen ländlichen Raum erzeugt dies zu Recht Unverständnis.

Es darf nicht sein, dass die Straßenbauverwaltung der Landkreise bzw. die zuständigen Straßenmeister als letztes Glied in der Kette der Verantwortlichkeit in Haftung genommen werden für eine jahrelange Unterfinanzierung eines ständig maroder werdendes Landesstraßennetzes. Die im Koalitionsvertrag vereinbarte personelle und strukturelle Stärkung der Straßenbauverwaltung begrüße ich daher sehr.

Die Landesregierung hat mit der angekündigten Zukunftsoffensive Verkehrsinfrastruktur die Erforderlichkeit einer gut ausgebauten und intakten Straßeninfrastruktur erkannt. Um verlässlich planen und bauen zu können, wollen GRÜNE und CDU die Finanzierung der Landesstraßen unabhängig von einzelnen Haushaltsjahren gestalten. Bei einem „Wollen“ darf es jetzt nicht bleiben. Zwingend notwendig ist, die im erheblichen Umfang angekündigten Investitionen in den Landesstraßenbau zeitnah zu konkretisieren. Eine gute Anbindung des ländlichen Raumes ist der erste und wichtigste Schritt dessen Attraktivität zu erhalten und steigern.

Dem von der Koalition eingeschlagenen Weg, müssen Taten folgen. Ich bitte Sie daher dringend, sich für die Durchführung der für 2016 angekündigten Maßnahmen im Rems-Murr-Kreis einzusetzen. Die sonst unumgänglichen Beschränkungen des Verkehrs werden in der Öffentlichkeit auf breites Unverständnis und Proteste stoßen. Es wird schwer zu vermitteln sein, wie man über Jahre sehenden Auges auf diesen Punkt zusteuern konnte.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Richard Sigel
Landrat des Rems-Murr-Kreises



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR
DER MINISTER

Ministerium für Verkehr
Postfach 103452 • 70029 Stuttgart

Herrn Landrat
Dr. Richard Sigel
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Alter Postplatz 10
71332 Waiblingen

Stuttgart **01. Aug. 2016**

Durchwahl 0711 231-3632

Aktenzeichen 2-3945.40-10/25

(Bitte bei Antwort angeben!)

| | | | | | | | | | |
|-----------------------------|---|------|------|---|------|------|---|---|--|
| Landratsamt Rems-Murr-Kreis | | | | | | | | | |
| Der Landrat | | | | | | | | | |
| 2 | X | 4 | 5 | | 1 | S | P | R | |
| - 4. Aug. 2016 | | | | | | | | | |
| X | - | z.U. | z.K. | X | Kop. | Akt. | | | |
| wg. an Dr. Sigel 04.08.16 | | | | | | | | | |

Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat, *lieber Herr Sigel,*

für Ihr Schreiben vom 16. Juni 2016 danke ich Ihnen.

Es ist das Ziel der Landesregierung, eine deutliche Verbesserung des Zustandes des Straßennetzes zu erreichen. Ich verfolge dieses Ziel, seit ich als Minister für Verkehr Verantwortung im Land trage. Baden-Württemberg ist als Wirtschaftsstandort und als Transitland auf eine gut ausgebaute und intakte Straßeninfrastruktur angewiesen. Die Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Landesteilen ist von herausragender Bedeutung und stellt eine große Aufgabe dar. Vor diesem Hintergrund liegt neben den Investitionen im Aus- und Neubau der Schwerpunkt insbesondere auf der kontinuierlichen Erhaltung und Sanierung des vorhandenen Straßennetzes.

Die Haushaltsmittel für die Erhaltung der Landesstraßen wurden seit dem Regierungswechsel im Jahr 2011 erhöht und im Haushalt 2015 auf 120 Mio. Euro und damit auf ein Rekordniveau gesteigert. Die Haushaltsmittel für den Aus- und Neubau von Landesstraßen wurden in den Jahren 2012 bis 2014 nach anfänglich erforderlichen Umschichtungen zur Erhaltung wieder erhöht.

Gleichzeitig mit der Erhöhung der Haushaltsmittel für die Erhaltung stieg auch die Gesamtlänge der durchgeführten Straßenerhaltungsmaßnahmen an Bundes- und Landesstraßen von 380 Kilometern im Jahr 2011 auf 633 Kilometer im Jahr 2015.

Von diesen Erhöhungen konnte auch der Rems-Murr-Kreis profitieren. Die Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis wiesen bei der Zustandserfassung und -bewertung der Landesstraßen im Jahr 2012 mit 3,0 eine etwas bessere Zustandsnote auf als der Regierungsbezirk Stuttgart mit einer Zustandsnote von 3,2. Mit einem Anteil von etwa 7,8 % an der Straßenfläche der Landesstraßen im Verhältnis zum gesamten Regierungsbezirk Stuttgart profitierte der Rems-Murr-Kreis in den Jahren 2011 bis 2015 mit einem Haushaltsmittelanteil von 9,6 % somit überproportional an den Erhaltungsmitteln des Regierungsbezirks Stuttgart. Bezogen auf den gesamten Regierungsbezirk erfolgte eine Erhöhung von jährlich durchschnittlich 20,1 Mio. Euro in den Jahren 2006 bis 2010 auf durchschnittlich 31,1 Mio. Euro von 2011 bis 2015, was einer Zunahme um 55 % entspricht.

Im Presseartikel der Waiblinger Zeitung vom 23.06.2016 wurden Sie mit einigen Maßnahmen zitiert, die trotz mehrfacher Anmahnung nicht saniert worden seien. Dazu möchte ich Folgendes anmerken:

L 1115 Backnang – A 81

Ein Abschnitt der L 1115 ist mit nachrangiger Priorisierung als Erhaltungsabschnitt ausgewiesen. Eine kurzfristige Sanierung durch das VM wurde nicht in Aussicht gestellt.

L 1120 Berglen–Stöckenhof und Althütte-Kallenberg

In der Dringlichkeitsliste sind im Zuge der L 1120 zwischen Berglen-Stöckenhof und Althütte-Kallenberg zwei Erhaltungsabschnitte ausgewiesen. Diese weisen im landesweiten Vergleich allerdings nur mittlere Dringlichkeiten auf. Eine Sanierung der L 1120 im angesprochenen Abschnitt kann daher nicht vor 2018 erfolgen.

Nach den Ergebnissen der standardisierten Zustandserfassung und -bewertung der Landesstraßen (ZEB) 2012 sind im Abschnitt zwischen Berglen-Stöckenhof und Althütte-Kallenberg zwei Erhaltungsabschnitte mit nachrangiger Dringlichkeit (landesweite Platzierung 2207 bzw. 2210) enthalten. Eine aktuelle Inaugenscheinnahme bestätigte diese Einstufung. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind damit erst mittelfristig vorgesehen.

L 1080 Klaffenbach – Welzheim

Die Maßnahme hat eine sehr hohe Sanierungsdringlichkeit. Im Streckenabschnitt der L 1080 zwischen Klaffenbach und Laufenmühle sind kürzlich Rutschungen aufgetreten. Der Streckenabschnitt musste daraufhin voll gesperrt werden. Es ist eine kurzfristige Sanierung mit Bohrpfählen erforderlich. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat hier Mittel zugewiesen bekommen und geht die Umsetzung der Rutschungssanierung an. Es wird in diesem Zuge auch die „normale Sanierung“ der L 1080 durchführen.

L 1066 Eisenschmiedmühle – Waldsee

2013 wurde der Abschnitt Murrhard – Eisenschmiedmühle gebaut, 2014 die Einmündung der K 1050 (OU Fichtenberg) in die Einmündung Waldsee (ca. 3,5 km). Nun fehlt noch das Teilstück Eisenschmiedmühle (Einmündung L1149) – Einmündung Waldsee/Fornsbach (ca. 2,4 km). In diesem Bereich ist gemäß Erhaltungsprogramm kein Erhaltungsabschnitt ausgewiesen. Die Stadt Murrhardt/Zweckverband führt seit einiger Zeit eine Hochwasserschutzplanung durch. Dabei soll das Teilstück der L 1149 zwischen der L 1120 und der L 1066 entfallen und die L 1120 mit einem Kreisverkehrsplatz an die L 1066 angeschlossen werden. Derzeit befindet sich die Hochwasserplanung im Planfeststellungsverfahren. Eine kurzfristige Sanierung durch das Ministerium für Verkehr wurde nicht in Aussicht gestellt.

L 1150 Obere Bausche – Breitenfürst

Der angesprochene Abschnitt ist nachrangig priorisiert (99/1701). Eine kurzfristige Sanierung durch das VM wurde nicht in Aussicht gestellt.

L 1158 OD Michelau – Rudersberg

In diesem Abschnitt ist kein Erhaltungsabschnitt ausgewiesen. Eine kurzfristige Sanierung durch das Ministerium für Verkehr wurde nicht in Aussicht gestellt.

In diesem Jahr wird die Zustandserfassung an den Landesstraßen aktualisiert. Die Daten werden Ende 2016 vorliegen. Aus diesen Daten wird dann ersichtlich, ob das Erhaltungsmanagement, das 2013 erstmals zur Anwendung kam, bereits Wirkung zeigt oder ob eine weitere Erhöhung der Haushaltsmittel notwendig sein wird, um den Negativtrend zu beenden und den Zustand der Landesstraßen sichtbar zu verbessern.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass im Rems-Murr-Kreis nur die L 1080 zwischen Klaffenbach und Laufenmühle insgesamt und die L 1119 Klaffenbach – Althütte halbseitig gesperrt sind. Die Sperrungen sind Folgen der Unwetterereignisse im Juni. Aktuell sind keine weiteren Streckenabschnitte bekannt, die aufgrund des schlechten Zustands zu sperren sind. Geschwindigkeitsbeschränkungen auf schmalen, nicht ausgebauten Landesstraßen, wie sie im Rems-Murr-Kreis in den ländlichen Bereichen teilweise vorkommen, können in Einzelfällen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit notwendig sein, sind ursächlich jedoch nicht auf den Straßenzustand zurückzuführen.

Wie Sie richtigerweise anführen, wird die Landesregierung in den nächsten fünf Jahren ein Investitionspaket für die Landesstraßen schnüren. Ich bin zuversichtlich, dass davon auch der Rems-Murr-Kreis profitiert und die Investitionen auch in Ihrem Kreis zu einer Verbesserung des Landesstraßennetzes führen werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Winfried Hermann', with a long horizontal flourish extending to the right.

Winfried Hermann MdL